

aufhörte zu existieren, nachdem es schon von 1852 an in keiner Verbindung mit der Frankfurter Firma mehr gestanden hatte. Mit dem neuen Domizil änderte sich auch die Richtung des Geschäftes, die nunmehr das allgemeine Antiquariat und in größerem Umfange den Erwerb und Vertrieb von Partie-Artikeln und ganzen Verlagsbeständen verfolgte. Ganz bedeutende Erwerbungen gingen im Laufe der Jahre durch die Hände der Firma, so z. B. um die Mitte der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts der ganze Verlag von Vigijs und die bedeutenden Gesamtbestände der bei Meidinger-Frankfurt erschienenen »Deutschen Romanbibliothek.«\*) Zu letzterer gehörte auch Scheffels Ekkehard (in erster Ausgabe 1855), dessen für damalige Verhältnisse hoher Ladenpreis von 2 Talern bei der noch nicht erkannten Bedeutung Scheffels dem Verleger nur einen ganz kleinen Absatz gebracht hatte. Trotz der nun (1856) erfolgten bedeutenden Preisermäßigung auf 15 Groschen für das Publikum und 10 Groschen für den Buchhandel dauerte es noch über zwei Jahre, bis die Vorräte aufgezehrt waren, wobei noch zu bemerken ist, daß allein die Hälfte nach Amerika ging; heute wird diese schöne Ekkehard-Ausgabe mit etwa 30 M bezahlt. Habent sua fata libelli! Im Jahre 1877 trat der jetzige Inhaber im jugendlichsten Alter in das Geschäft ein und übernahm es im Jahre 1886 beim Ableben des Gründers. Vorzugsweise wurden nun bereits früher eingeleitete überseeische Verbindungen gepflegt und hauptsächlich Bilderbücher in bedeutenden Mengen exportiert. Für viele ausländische Gegenden leistete die Firma auf diesem Gebiete Pionierdienste. — Anlässlich des im Jahre 1902 gefeierten Gedenktages des 50jährigen Bestehens der Firma in Frankfurt wurden ihr diese Bestrebungen in anerkennender Weise bezeugt. Heute widmet sich die Firma dem Restauslagen-Vertrieb im großen und kleinen, dem Antiquariat im allgemeinen und einem kleineren Sortiments-Vertrieb; sie ist in Leipzig durch das bekannte Kommissionsgeschäft Theod. Thomas, seit dessen Gründung 1839, vertreten, und diese geschäftliche und die hieraus entstandene freundschaftliche Verbindung von Generation zu Generation haben niemals eine Störung erfahren. Dem Inhaber der Jubelfirma, der am Ehrentage seines Geschäftes auch den 100. Geburtstag seines Vaters, des Gründers der Firma, begeht, sprechen wir unsern herzlichsten Glückwunsch aus, dem sich gewiß viele seiner Geschäftsfreunde gern anschließen werden.

Der Buchhändler-Verband Hannover-Braunschweig hält seinen 31. Verbandstag am Sonntag, den 2. März, in Braunschweig im Sitzungszimmer der Handelskammer ab. Der Beginn der Beratungen ist auf 11 Uhr vormittags festgesetzt; ein gemeinsames Mahl im großen Saale des Parkhotels Café Lüd schließt sich um 3 Uhr nachmittags an. Am Sonnabend treffen sich die Teilnehmer von 8½ Uhr abends an ebenfalls im Parkhotel Café Lüd, I. Stod. Auf der Tagesordnung stehen neben den üblichen inneren Vereinsangelegenheiten Besprechungen über die Gratislieferung des Adressbuchs unter Erhöhung des Mitgliedsbeitrages und über die Abänderungs- und Zusatzvorschläge der Verkaufsordnung. Beide Punkte werden auch in den Verhandlungen der Hauptversammlung des Börsenvereins und des Delegiertentages D.-M. 1913 einen breiten Raum einnehmen. Eine Vorstandssitzung geht am Sonnabend, den 1. März, nachmittags im Parkhotel Café Lüd den Verhandlungen voraus.

Das Kind in der Kunst. — Gelegentlich der vom 12. April bis 14. Mai in Berlin stattfindenden Ausstellung »Das Kind in seiner körperlichen und geistigen Entwicklung« soll die gesamte Literatur über das Kind gezeigt werden. Desgleichen ist eine Ausstellung aller bildlichen Darstellungen des Kindes aus Plastik und Malerei geplant, die den Menschen vom Säugling bis zur Mündigkeit zeigen.

Jugendbund »Jung-Deutsch-Amerika«. — Von einer erfreulichen Neugründung ist aus New York zu berichten. Um es Eltern deutscher Herkunft zu erleichtern, die deutsche Muttersprache auch in ihrer Familie zu fördern und zu pflegen, ist ein Jugendbund gegründet worden, der die Bezeichnung »Jung-Deutsch-Amerika« erhalten hat. Die Mitglieder dieser Vereinigung müssen entweder eine Volksschule durchgemacht oder mindestens das 16. Lebensjahr vollendet haben. Weiter müssen sie versprechen, sich der deutschen Sprache so oft wie nur irgendwie zugänglich zu bedienen. Die dem Bunde angehörigen Jünglinge und Mädchen erhalten nicht nur Unterricht in der deutschen Sprache, sondern es wird ihnen durch geeignete Belehrung auch klar gemacht, daß sie allen Grund haben, auf ihre deutsche Abkunft stolz zu sein. In Vorbereitung sind monatlich stattfindende Unterhaltungsabende, an denen

\*) Der Kaufpreis belief sich für die Gesamtvorräte auf 8000 Taler bar.

deutsche und deutsch-amerikanische Geschichte, die im Geschichtsunterricht in den Schulen nur äußerst mangelhaft oder überhaupt nicht berührt werden, gelehrt wird. Hier sollen ihnen Bilder aus Deutschlands großen Zeiten in begeisternder Erläuterung veranschaulicht werden. Eltern, Verwandte und Freunde des Bundes haben auch Zutritt. Professor Julius Blume von der Handelshochschule und Frau Marie Kimmel sind die Hauptführer dieses Jugendbundes.

#### Neue Bücher, Kataloge etc.

Katalog einer reichen Sammlung englischer und französischer Farbendrucke und anderer wertvoller Blätter des XVIII. Jahrhunderts aus rheinischem Privatbesitz. Lex.-8°. 72 S. mit 3 farbigen Tafeln. 503 Nrn. — Versteigerung: Montag, den 31. März, und Dienstag, den 1. April 1913, durch C. G. Boerner in Leipzig, Universitätsstr. 26 I.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Begründet von Dr. Josef Ettlinger. Herausgegeben von Dr. Ernst Heilborn. Verlag von Egon Fleischel & Co. in Berlin. Gr.-8°. Sp. 737—808 mit einem Porträt.

Aus dem Inhalt: Georg Manshoff, Nabelais. — Helene Raff, Friedrich Naumann als Schriftsteller. — Friedrich Naumann, autobiographische Skizze. — Karl Strecker, Richard M. Meyers »Nietzsche«. — Richard M. Meyer, Essayisten. I.

Historische Blätter. Militaria. Schlachten und Belagerungen. Porträts. Städte- und Ortsansichten. Ridinger-Jagdblätter. Mährische Burgen und Schlösser in Originalaufnahmen von Franz Richter in Brünn aus den Jahren 1812—1833. — Kunst-Katalog Nr. 71 von S. Kende in Wien I, Weihburggasse Nr. 18 I. 8°. 22 S. 260 Nrn.

Osterbücher. Ostern 1913. Konfirmations- und Kommuniongeschenke, Prämien- und andere Geschenkbücher, die schön gebunden zu beziehen sind durch K. F. Koehler, Barsortiment, in Leipzig und Reff & Koehler, Barsortiment, in Stuttgart. Gr.-8°. 22 S.

Musikalische Seltenheiten nebst einer kostbaren Sammlung von Tabulaturen. — Antiqu.-Katalog Nr. 183 von Leo Liepmannsohn. Antiquariat in Berlin S.W. 11, Bernburgerstrasse 14. Gr.-8°. 46 S. u. XII Tafeln Abbildungen und Abildungen im Text. 260 Nrn.

Antiquitäten. (A. v. a. auch Bildwerke des XIV.—XVIII. Jahrhunderts in Holz und Sandstein, Stiche, Gemälde alter Meister.) Aus dem Privat-Museum A. Paulsen in H. u. a. Lex.-8°. 32 S. u. XII Tafeln Abbildungen. 613 Nrn. — Versteigerung: Dienstag, den 4., und Mittwoch, den 5. März 1913 durch das Lübecker Kunst-Auktions-Haus Cornelius C. M. Michaelsen in Lübeck, Beckergrube 53.

Brinkman's alphabetische lijst van boeken, landkaarten en verder in den boekhandel voorkomende artikelen, die in het jaar 1912 in het Koninkrijk der Nederlanden uitgegeven or herdrukt zijn, benevens aanvullingen over voorafgaande jaren. Voorts een lijst der overgegene fonds-artikelen alsmede een wetenschappelijk register, 67ste Jaargang. 8°. LX, 32 S. Leiden, A. W. Sijthoff's Uitgevers-Maatschappij.

Verbotene Druckschriften. — J. de la Hire, Die Lorrera (Bibliothek Sans Gène). Aufhebung der Beschlagnahme. Staatsanwaltschaft Aachen. 2. J. 1739/12.

(Deutsches Jahrbuchungsblatt Stück 4243 vom 25. Febr. 1913.)

#### Personalmeldungen.

Ernst Brandes †. — Dieser Tage ist Professor Dr. Ernst Brandes, der bekannte niederdeutsche Sprachforscher, im 52. Lebensjahre gestorben. In seiner philologischen Erstlingsarbeit gab Brandes kritische Beobachtungen über die Zeit einiger attischen Komödien. Ferner schrieb er Beiträge zu Uhland und »Aus Fritz Reuters Leben«. Mit Professor Seelmann u. a. war er an der Herausgabe der Reuter-Ausgabe des Bibliographischen Instituts beteiligt. Wertvolle Studien über John Brinkman und Felix Stillfried veröffentlichte er in den »Mitteilungen aus dem Quickborn« in Hamburg.

Ottomar Beta †. — Im Alter von 68 Jahren ist der bekannte sozialpolitische Schriftsteller Ottomar Heinrich Beta den Folgen einer Lungenentzündung im Krankenhaus zu Großlichterfelde erlegen. In England aufgewachsen, hat er sich vor allem um die Einführung eines besseren Boden- und Kreditrechts in Deutschland bemüht. Außer zahlreichen Schriften in dieser Richtung, an deren Spitze das Werk »Deutschlands Verjüngung« (1900) steht, hat er auch eine Anzahl Romane, Novellen, Lustspiele und Schriften über Tagesfragen veröffentlicht.